

# Köpfchen statt Bizeps:

Der Dachdecker ist heute ein Spezialist für die gesamte Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik, für Energiesparen und erneuerbare Energien



Was haben Schwimmbäder, Balkone, Tunnel, Hausfassaden und Solaranlagen gemeinsam: den Dachdecker. Denn Dachdecker sind alles andere als "Ziegelaufleger". Ihr Leistungsspektrum reicht rund ums Haus.

Es gibt kaum ein wichtiges Bauteil des Hauses, das nicht zu den Arbeitsbereichen des Dachdeckers zählt. Schließlich beschäftigt sich dieses Handwerk mit der gesamten Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik.

Fundamente von Gebäuden, Schwimmbäder, Tunnel, Brücken und Tiefgaragen müssen zuverlässig abgedichtet werden. Und da müssen Spezialisten ran.

Das Dachdeckerhandwerk - übrigens über 700 Jahre alt - hat schon immer dafür gesorgt, dass Häuser und das gesamte Hab und Gut ihrer Besitzer zuverlässig vor allen Witterungseinflüssen geschützt sind. Im Laufe der Jahrhunderte wurde daraus der

Dachdecker als Experte für die gesamte Abdichtungstechnik.

Die erste "Ölkrise" 1973 machte den Menschen schlagartig klar, dass fossile Energien nicht unendlich vorhanden sind. Das Ziel musste sein, Energie einzusparen und zugleich neue - und erneuerbare - Energien für die Menschheit nutzbar zu machen.

Das Dachdeckerhandwerk hat schnell reagiert und war maßgeblich an der Entwicklung neuer Maßnahmen zum Wärmeschutz beteiligt.

Der gesamte Dachbereich muss nach den Vorschriften der Energieeinsparverordnung optimal wärmegeklämt sein. Dazu kommt die Dämmung der Gebäudefassade. Eine hervorragende Möglichkeit ist hier die Wärmedämmung unter einer vorgehängten Fassadebekleidung.

Das Energiesparpotenzial, das in Dach und Wand steckt, erschließt der Dachdecker wie kein anderer Handwerker.

Unmittelbar nach dem Ölschock der 70er Jahre befasste sich das Dachdeckerhandwerk als eines der ersten Gewerke überhaupt mit der Solartechnik zur Stromerzeugung und Warmwasserbereitung. Schließlich gibt es in Deutschland Hunderte von Quadratkilometern bislang ungenutzter Dach- und Fassadenflächen, die sich für die Energiegewinnung per Sonnenkraft eignen.

Seit 1998 gehört auch der Holzbau zu den Aufgabengebieten des Dachdeckerhandwerks. So bieten viele Dachdeckerbetriebe ihren Kunden heute das komplette Dach ab Oberkante Mauer - also inklusive Dachunterkonstruktion - an.

Na, sind Dachdecker wirklich nur "Ziegelaufleger"?

# Beruf mit besten Aussichten

Abwechslung und gutes Geld: Zukunftshandwerk Dachdecker



Auch die zukunftsweisende Solartechnik gehört zum Aufgabenfeld des Dachdeckers.

Langeweile ist für andere da - das Dachdeckerhandwerk zeichnet sich durch Vielfalt aus.

Das beginnt schon bei der Materialvielfalt. Angehende Dachdecker lernen das Arbeiten mit Naturbaustoffen wie Ton und Holz. Und sie arbeiten mit den unterschiedlichsten Metallen, mit Kunststoffen und Bitumen, mit

Beton und Stein. In ihrer dreijährigen Ausbildungszeit erfahren sie, wie Gebäude vor Feuchtigkeit, Blitzschlag, vor Regen, Schnee, Sturm, Kälte und Hitze optimal geschützt werden. Sie lernen, bestehende Dächer auf den neuesten Stand der Technik zu bringen und denkmalgeschützte Bauwerke für nachfolgende Generationen zu erhalten und im neuen Glanz erstrahlen zu lassen. Ebenso sind Dachdecker gefragte Experten, wenn es um die Nutzung der Solartechnik oder um das Einsparen wertvoller Energie durch die Wärmedämmung geht.

Vor allen Dingen aber sind Dachdecker Menschen, die zeitlebens nur Originale herstellen und erhalten - denn jedes Haus und jedes Dach ist ein Unikat.

## Aus der Gerüchteküche:

**Dachdecker sind im Winter arbeitslos.**

**Falsch:** Seit 2006 ist durch die Einführung eines speziellen Geldausgleichs keine witterungsbedingte Kündigung mehr nötig.

**Dachdecker stehen am Ende der Karriereleiter.**

**Falsch:** Dachdeckergehilfen können die Meisterprüfung absolvieren und danach als Betriebsleiter arbeiten oder ein eigenes Unternehmen gründen. Außerdem wird die Meisterausbildung mit dem Abitur annähernd gleichgestellt. So haben Dachdecker-



meister die Möglichkeit, ein Studium im technischen Bereich zu belegen - vom Architekten bis zum Ingenieur.

**Dachdecker verdienen nur mäßig.**

**Falsch:** Dachdecker gehören schon in der Ausbildung zu den Besserverdienenden - und danach erst recht.

**Dachdecker leben gefährlich.**

**Falsch:** Im Dachdeckerhandwerk gelten besonders hohe Sicherheitsauflagen. Das Risiko, einen Arbeitsunfall zu erleiden, ist bei Profifußballern fast 6x so hoch.



## Frauen-Power auf dem Dach

Von wegen reiner Männerberuf: Immer mehr Mädchen erlernen den Dachdeckerberuf. Denn hier kommt es nicht darauf an, was jemand im Bizeps hat - sondern auf das, was er im Kopf vorweisen kann. Zum Beispiel Interesse an Geometrie und Mathematik.

Dachflächen, Wärmedämmungen und Energiebedarf müssen berechnet werden. Und eine gesunde Portion Sportlichkeit darf natürlich auch nicht fehlen. Übrigens: Schwere Lasten sind dank moderner Arbeitsgeräte auch für Frauenhände nicht zu schwer.

**Herausgeber:**

Dachdecker Verband Nordrhein  
Graf-Recke-Str. 43 · 40239 Düsseldorf  
Tel. 02 11 - 9 14 29 27  
[www.dachdecker-verband-nr.de](http://www.dachdecker-verband-nr.de)

**Redaktion und Gestaltung:**

HF.Redaktion Harald Friedrich  
85375 Mintraching

**Fotos:**

HF.Redaktion